



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, nun feiern wir nicht nur Ostern, sondern auch Pfingsten unter Corona-Bedingungen. Wir können wieder in unsere schöne Philippuskirche kommen. Wem das nicht möglich ist, der kann sich im Lesen der Texte oder im Hören der Predigt als Gemeinde verbunden wissen. Gottes Geist wirkt unter uns.

Herzliche Grüße und frohe Pfingsten! Ihr Karl-Heinz Fuchs

Predigt, Fürbitten und Segen können Sie hören auf:

www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Begrüßung

Wir sind im kleinen oder großen Kreis und auch über unser Zimmer und Wohnung hinaus verbunden. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Wir feiern Pfingsten als ein Fest der Kirche und als Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Farbe rot auf den Paramenten erinnert uns, dass wir zur Gemeinschaft der Heiligen gehören und berufen sind, die Liebe Christi zu bezeugen.

Wir singen oder beten miteinander Lied 130:

130,1-2 O Heiliger Geist

1) O Heiliger Geist, kehre bei uns ein / und laß uns deine Wohnung sein,

o komm du Herzens Sonne. Du Himmelslicht, laß deinen Schein
bei uns und in uns kräftig sein / zu steter Freud und Wonne.
Sonne, Wonne, / himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten
zu dir kommen wir getreten.

2) Du Quell, draus alle Weisheit fließt, / die sich in fromme Seelen gießt,

laß deinen Trost uns hören, / daß wir in Glaubenseinigkeit
auch können alle Christenheit / dein wahres Zeugnis lehre.
Höre, lehre, daß wir können / Herz und Sinnen dir ergeben,
dir zum Lob und uns zum Leben.

Gebet

Gott, Heiliger Geist, wir preisen dich, dass du in unseren Herzen wohnst und uns zu Kindern Gottes machst. Wir bitten dich, lass uns deine Gegenwart erfahren; und stärke uns im Vertrauen auf dich. Durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Sündenbekenntnis

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn
-Der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir sind zusammengekommen, um miteinander Gottesdienst zu feiern

Wir bedenken, wie vor Gott treten.

Mit Dank für Behütung und Bewahrung in der vergangenen Woche

mit unseren Sorgen um uns und unsere Lieben,
mit unserem Schuldigwerden und Versagen.

Dreieiniger Gott, du hast diese Welt und deine Kirche nicht verlassen.

Manchmal spüren wir nichts von deiner Nähe. Manchmal wollen wir nichts wissen von deiner Gegenwart.

Heiliger Geist, Geist Jesu Christi, Tröster, erbarme dich unser in unserer Trostlosigkeit.

Komm uns zu Hilfe in unserer Geistlosigkeit.

Mache uns lebendig und entzünde in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe. Wir bitten dich um dein Erbarmen.

So bitten wir: Herr, sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Der barmherzige Gott hat sich unser erbarmt.

Jesus sagt: Der Geist ist's, der lebendig macht.

Dieses Vertrauen schenke Gott uns allen. Amen.

Predigt zu Apostelgeschichte 2, 1-21

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser, an Pfingsten wirkt der Geist Gottes gegen den Geist von Corona, der Geist der Bewegung gegen den des Stillstandes.

Was der Geist von Corona unter uns und weltweit bewirkt, möchte ich jetzt nicht ausführen. Wir wissen es alle und leiden mehr oder weniger darunter.

Vor 1985 im Jahre 35 beherrschte ebenfalls ein Geist der Lähmung die zwölf Freunde Jesu, vielleicht waren auch noch Freundinnen dabei. Da war es nicht Corona, sondern die Frage wie kann es nach Ostern und Himmelfahrt weitergehen.

Immerhin: Die Jünger und Jüngerinnen versammeln sich um Petrus herum in Jerusalem, nach der Tradition im Saal des letzten Abendmahls. Sie sperren sich ein, weil sie keinen Weg mehr sehen für die Liebe Gottes, die ihnen Jesus gebracht hat. Sie sind ängstlich und verzagt - wie vielleicht manche von uns und in unserem Land und in unserer Kirche sind - angesichts der derzeitigen Entwicklung, aber auch im Blick auf die zurückgehenden Zahlen von Kirchenmitgliedern und das kirchliche Angebote wahrnehmende Menschen.

Hören wir wie der Geist Gottes beim ersten Pfingstfest wirkt!

Hören wir wie der Geist Gottes beim ersten Pfingstfest wirkt in Apostelgeschichte 2

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen,

4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen,



Das bunte Fenster unserer Philippuskirche mit der Taufe als Symbol für den Heiligen Geist

11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weisagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;

20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Wie wirkt denn der Geist Gottes an Pfingsten, und nicht nur in diesen Tagen?

Eine erste Wirkung: Brausen und ein gewaltiger Sturm erfüllt das Haus, in dem Petrus und die anderen saßen, so hören wir. So gewaltig ist es unter uns in der Philippuskirche nicht.

Gewiss wunderbare Orgelmusik und schöner Gesang, aber nun nicht von allen hier mit kräftiger Stimme und auch nicht unterstützt durch Bläserinnen und Bläser.

Und doch möchte ich nicht kleinreden, was unter uns geschieht: Seit 1985 gibt es Christen, seit 65 Jahren in unserer schönen Philippuskirche - und auch Corona kann uns diese Kirche nicht nehmen.

Wir können uns freuen am blauen Glaskreuz und am **bunten Glasfenster mit dem Symbol des Heiligen Geistes** und denken voller Freude und Dank, was der Geist Gottes unter uns schon gewirkt hat.

Ohne den Trost und die Ermutigung, die von dieser Kirche und unserem Glauben an Gott ausging, würden wir heute nicht hier sein. Da muss uns die kleine Zahl, die derzeit möglich ist, nicht stören.

Schauen wir auf das Gewaltige und vertrauen, dass dieses noch nicht zu Ende ist, sondern auch in Corona-Zeiten und danach wirkt.

Wir können an Pfingsten nicht zu Tausenden zusammenkommen wie damals in Jerusalem. Und doch können wir auch im kleinen Kreis den Geburtstag der Kirche feiern und uns freuen, dass Gott wirkt, Glauben schenkt, Menschen begabt und zueinander führt.

Damit bin ich bei der zweiten Wirkung: Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen.

Jeder und jede Einzelne wird vom Geist angesprochen. So ist es bis heute.

Das Geheimnis unseres Glauben ist, dass jede und jede Einzelne für Gott wichtig ist und zählt. Jeder hat Gaben, die gebraucht werden, gleich welchen Alters, welcher Hautfarbe, welcher Intelligenz, welchen Geschlechts.

Erschütternd sind die vielen Särge der Toten von New York und von Bergamo und von vielen anderen Orten.

Jeder zählt und ist von Gott geliebt. Und diese Denken bestimmt alle, die sich engagieren und gar ihr Leben riskieren.

Jeder darf vertrauen: Ich bin in Gottes Hand geborgen. Er ist bei mir, wenn der Stress von Beruf und Kindern mich belastet. Er ist mir nahe in meinen Sorgen um Gesundheit und Arbeit. Er ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Die dritte Wirkung: und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab ... ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Die Sprachen sind an Pfingsten auf einmal nicht mehr das Trennende.

Da ist die Pfingstgeschichte eine bewusste Gegengeschichte zum Turmbau von Babylon und der Sprachenverwirrung.

Die Menschen verstehen sich. Auch in diesen Tagen ist in Bezug auf Corona viel Einigkeit im Handeln. Mit der Zeit löst sich diese auf. Unterschiedliche Erkenntnisse und Einschätzungen bestimmen die Bürger und die Verantwortlichen.

An Pfingsten geht es nun nicht nur um das politische Handeln, sondern auch und zuerst um das Verkündigen der Liebe Gottes in Jesus Christus.

Gottes Geist wirkt unter, dass wir Gottes Liebe und Nähe und Menschenfreundlichkeit weitergeben mit Worten und mit Taten.

Und so ist es doch auch: Wir geben unseren Glauben weiter im Gottesdienst und da wo wir leben. Viele engagieren sich mit ihren Kräften. Und da wirken die Konfessionen zusammen in der Nachbarschaftshilfe, in vielen diakonischen Bereichen bis zu den Schutzkonzepten für Gottesdienste.

Und viele blicken über unser Land hinaus und sehen die Not rund um den Globus, die Corona bringt oder die durch Corona aus dem Blickfeld gerät. Wir hören und lesen von Brasilien und Tansania, oder auch von Palästina und Israel.

Und wir hören, dass auch dort der Glaube an Gottes Liebe weiter verkündigt wird und den Menschen Kraft gibt.

Ich denke an die Worte von Daoud Nassar, den arabischen Christen aus Bethlehem, die uns zu Ostern erreicht haben:

"Heute, da wir durch diese schwierige Zeit hindurch gehen müssen und uns mit hoffnungslosen Situationen konfrontiert sehen, müssen wir uns stets vergegenwärtigen, dass wir das Volk der Hoffnung sind;

wir sind das Volk der Auferstehung, wir müssen aufstehen und unsere Opfer Mentalität überwinden, unsere Kraft erneuern und wieder "das Salz der Erde" und "das Licht der Welt" werden."

Die Araber vor 1985 Jahren wurden vom Geist ergriffen, arabische Christen zeigen unter Besatzung und Corona, dass der Glaube an Gottes Liebe in Jesus auch heute Kraft gibt.

Eine vierte Wirkung: Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

Die Freunde Jesu kamen von Galiläa, vom wenig beachteten Gebiet zwischen See Genezareth und Mittelmeer. Was kann aus Nazareth und Galiläa schon Gutes kommen? Was können diese Menschen schon bewirken und leisten?

Sehr viel, wie sich zeigt, wenn Gottes Geist wirkt. Und so ist es auch unter uns:

Menschen wachsen über sich hinaus, kleine und große Leute! Was haben Politikerinnen und Politiker geleistet, das man nicht erwartet hätte! Was Lehrerinnen und Verkäuferinnen? Was die vielen, die ihren Glauben lebten und verkündeten!

Was geschieht an Nächstenliebe in Worten und Taten in diesen Tagen, bei Anrufen und regelmäßigen Briefen, beim Einkaufen und bei Besorgungen von Menschen, die daheim bleiben müssen.

Was haben wir selber tun können für andere, sehen es vielleicht selber nicht einmal. Und wenn jemand danke sagt, erwidern wir: war doch selbstverständlich, dass ich das für Dich gemacht haben.

Eine fünfte Wirkung: Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Ob bei uns der Geist auch so wirkt, dass sich andere wundern, ja uns für betrunken halten! Ich gehöre eher zu den Nüchternen und freue mich, wenn andere große Begeisterung ausstrahlen können.

Beides muss sicher sein: Begeisterung bis dahin, dass man für betrunken oder verrückt gehalten wird. Dass man so für die Sache Jesu sich einsetzt. Und daneben: überlegen, bedenken, abwägen.

So ist es ja gut, dass wir als Gemeinde und als Christen nicht allein unterwegs sind, sondern uns mit unseren Gaben ergänzen.

Und so können wir uns heute wieder freuen, dass wir die, wir nicht singen dürfen, doch von wunderbarem Gesang erfreut werden. Nicht betrunken wie die Musiker, aber doch freudig ansteckend. So soll es sein!

Ein sechste und letzte Wirkung die ich entdeckt habe: Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete.

Schließlich tritt Petrus als Anführer der Jüngerschar auf und predigt. Er legt Worte des Alten Testaments, seiner Bibel, nun auf Jesus und das aktuelle Geschehen aus.

So ist es auch bei uns, nicht nur in diesem Gottesdienst. In jeder Predigt, auch in Ihrer und Eurer Predigt in der Arbeit oder in der Schule, im Haus oder in der Freizeit, legen wir mit Gottes Hilfe unseren Glauben aus.

So geht es an Pfingsten darum, dass wir nicht müde werden, von der Liebe Gottes in Jesus zu reden. Wir sollen uns durch viele andere Geister nicht entmutigen lassen, sondern jede und jeder mit seinen Gaben von Gott reden: Wir sind in seiner Hand- und er kann uns in der Welt als seine Boten gebrauchen.

Liebe Gemeinde, Pfingsten 2020, wir warten auf das Wunder der Medizin gegen Corona und können uns hoffentlich bald an diesem Wunder freuen. Wenn es kommt, ist es für mich nicht nur ein Wunder der medizinischen Forschung, sondern auch ein Geschenk unseres Gottes, ein Wirken des Geistes.

Doch jetzt schon wirkt der Geist Gottes viele Wunder:

Viele finden Halt im Vertrauen zu Gott und sind für andere eine Stütze.

Sie entdecken das Miteinander und setzen sich beruflich und ehrenamtlich für andere ein.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Er sei mit seiner Liebe und Barmherzigkeit bei Euch. Amen.

Unseren Glauben können wir mit den vertrauten Worten bekennen.

Fürbittengebet

Lebendiger Gott, Heiliger Geist, wir danken dir, dass du uns ins Leben rufst und in Bewegung bringst. Lehre uns, die Sprache der Liebe zu sprechen und unsere Hände zu öffnen für das, was du uns schenkst.

Gott, Heiliger Geist, Tröster, wir bitten dich um deinen Trost für Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Tröste sie und sei ihnen nahe.

Hilf ihnen zu trauern und Abschied zu nehmen.

Halte die Menschen, die verstorben sind, in deiner Hand.

Gott, Heiliger Geist, wir bitten dich für Kranke und Sterbende.

Für Hoffnungslose und Verzweifelte. Für Menschen, die unter Menschen leiden.

Schenke deinen Trost und deine Nähe.

Gott, Heiliger Geist, Geist des Trostes; wir bitten dich, gib Geistesgegenwart, wo wir Entscheidungen zu treffen und zu verantworten haben. Wehre Geistlosigkeit und Einfallslosigkeit. Schenke es, dass wir das lange Bewährte, das Vertraute und das Gewohnte prüfen – und wenn es sein muss, verlassen, und ins Leben aufbrechen.

Gott, Heiliger Geist, wir bitten dich für unsere Geschwister rund um den Globus, insbesondere in Palangavanu und Bethlehem.

Schenke ihnen Glauben und lasse sie deine Boten sein.

Beten wir mit den Worten, die Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

So segne Dich der gütige und barmherzige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Schluss können wir singen oder beten mit Lied 136

1) O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit, /verbanne Trug und Schein./ Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz
und Lippen an,/ dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

7) Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern;/ mit deiner Kraft begleite / das
Zeugnis von dem Herrn./ O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund,/ daß wir in Freud
und Schmerzen /das Heil ihr machen kund.

31.5.2020, Pfarrer Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45

Mail: Karl-Heinz.Fuchs(at)elkb.de

Unsere Homepage: www.marktschwaben-evangelisch.de

Hier ist diese Predigt zum Anhören und viele Links zu Predigten und vielem mehr.